

City News

Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Polen, Serbien, Slowenien,
Tschechien, Ungarn

1. bis 4. Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Sarajevo/Bosnien-Herzegowina..... | 5 |
| Silvesterfeier mit tausenden TouristInnen..... | 5 |
| Bosnien-Herzegowina: Neue Preiserhöhungen im Jahr 2019 | 5 |
| Bosnien-Herzegowina: Arbeitslosenquote sank um fünf Prozent | 6 |
| Sofia/Bulgarien..... | 7 |
| Bulgarien: Kommunale Infrastrukturprobleme via mobiler App melden..... | 7 |
| Sofia erhält im Jahr 2019 Rekordbudget | 7 |
| Bulgarien übernimmt den Vorsitz in Organisation für Schwarzmeer- Wirtschaftskooperation | 8 |
| Zagreb/Kroatien | 9 |
| Zagreber Unternehmen mit Bau der neuen Seilbahn beauftragt | 9 |
| Skandal um Zagreber Weihnachtsbaum..... | 9 |
| Kroatische Regierung beschließt bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen | 10 |
| Krakau/Polen | 11 |
| Dreikönigsfest in Krakau | 11 |
| Krakau: Nachhaltige Verkehrszone im Stadtteil Kazimierz eingeführt..... | 11 |
| Krakau: Neue Wartehäuschen an Haltestellen sorgen für bessere Lebensqualität..... | 11 |
| Belgrad/Serbien | 13 |
| Serbien: Sanierung der Bahnstrecke Jajinci-Mala Krsna vereinbart..... | 13 |
| Serbien: Tender für Privatisierung des Hafens Novi Sad verlängert | 13 |
| Belgrad will illegalem Bau ein Ende setzen | 14 |
| Serbien: Fünf Milliarden Euro für die Straßeninfrastruktur | 14 |
| Ljubljana/Slowenien | 15 |
| Ljubljana: "Tobačna City"-Klage gegen Klagenfurter Unternehmen | 15 |
| Ljubljana baut neue Park-and-Ride-Anlage | 15 |
| Umbau des Plečnik Stadions: Investor wirft das Handtuch | 16 |

| | |
|---|----|
| Roboter verteilen Speisen an Patienten in slowenischem Krankenhaus..... | 16 |
| Prag/Tschechien | 17 |
| Prag und Region "Zentralböhmen" nähern sich an..... | 17 |
| Prag: 36 Kommissionen beraten Stadtparlament | 17 |
| Prager Rettungsdienst: mehr MitarbeiterInnen, neue Fahrzeuge..... | 17 |
| Budapest/Ungarn | 19 |
| Ungarn: Neue Agentur für staatliche Hochbauten | 19 |
| Budapest: Skulptur von Imre Nagy entfernt | 19 |
| Budapest: Großer Verkehrsknotenpunkt wird saniert | 20 |
| Budapest: Pläne für Großspital fertig | 20 |

City News

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Silvesterfeier mit tausenden TouristInnen

In fast allen größeren Städten Bosnien-Herzegowinas wurde das neue Jahr feierlich mit Live-Musik begrüßt. In der Hauptstadt Sarajevo fand die Silvesterfeier vor dem Denkmal des "Ewigen Feuers" statt, das an die Befreiung durch die jugoslawische Volksarmee erinnern soll. Tausende SarajevoerInnen und TouristInnen wurden von der Musikgruppe "Hari Mata Hari" ins neue Jahr begleitet. Die Silvesterfeier wurde in Sarajevo am Dienstag, dem 1. Jänner 2019 fortgesetzt. Auch in den Städten Mostar, Tuzla, Bihać und Zenica gab es Live-Musik-Auftritte. In Banja Luka wurde das Silvester-Konzert jedoch wegen der Proteste der Gruppe "Gerechtigkeit für David" (Protestbewegung gegen die örtliche Regierung) abgesagt.

Dnevni avaz, Sarajevo, 2. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bosnien-Herzegowina: Neue Preiserhöhungen im Jahr 2019

In Bosnien-Herzegowina bringt das neue Jahr neue Preiserhöhungen. Das vergangene Jahr war geprägt von Mehrwertsteuer- und Treibstoffpreiserhöhungen. Am 1. Jänner 2019 gab es eine Preiserhöhung bei Zigaretten. Auch die Strompreise werden per 1. Februar steigen. Diese sollten zunächst um 25 Prozent steigen, am Ende wurde jedoch eine Steigerung von fünf bis zehn Prozent vereinbart. Die Fahrschulskosten werden im neuen Jahr auch von 1.200 Konvertiblen Mark (613,55 Euro) auf 1.600 Konvertible Mark (818,06 Euro) steigen.

Dnevni avaz, Sarajevo, 3. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bosnien-Herzegowina: Arbeitslosenquote sank um fünf Prozent

Laut Angaben der Statistikagentur in Bosnien-Herzegowina für das Jahr 2018 betrug die Arbeitslosenquote 18,4 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2017 sank die Zahl der Arbeitslosen um 5,1 Prozent. Grund für den Rückgang ist aber die Auswanderung der EinwohnerInnen und nicht neue Arbeitsplätze. In Bezug auf die Region ist die Situation nur in Mazedonien schlechter – dort lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2018 bei 20,8 Prozent.

Nezavisne novine, Banja Luka, 4. Januar 2019

Sofia/Bulgarien

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bulgarien: Kommunale Infrastrukturprobleme via mobiler App melden

Bürgerinnen und Bürger Bulgariens können ihre jeweilige Gemeinde künftig auch per App auf Infrastrukturprobleme wie defekte Straßenlaternen, ein Loch im Gehsteig oder eine wilde Mülldeponie hinweisen. Das Beschwerde-Portal "Graschdanite" (Die Bürger) gibt es seit 2015 auch als App für alle gängigen Smartphone-Betriebssysteme. Allerdings konnten dort bis dato lediglich Verstöße gegen die Verkehrsordnung gemeldet werden. Die App erlaubt es nun, direkt vor Ort mehr als 300 Gemeinden in ganz Bulgarien online schnell und zielgerichtet über solche Ärgernisse zu informieren. Die App kann auf der Internetseite www.grajdanite.bg kostenlos heruntergeladen werden. Die Gemeinden wiederum haben ihrerseits dank der App die Möglichkeit, wichtige Informationen, wie beispielsweise Gleisbauarbeiten, an die BürgerInnen bekanntzugeben.
Bnr.bg, Sofia, 29. Dezember 2018

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Sofia erhält im Jahr 2019 Rekordbudget

Die Sofioter Bürgermeisterin Jordanka Fandakova von der Partei "Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens" (GERB) verkündete, dass Sofia 2019 mit einem Budgetvolumen von 818 Millionen Euro ausgestattet wird. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 26 Millionen Euro und das größte Budget der Stadt in ihrer jüngsten Geschichte. Im Vergleich dazu verfügt die zweitgrößte Stadt Bulgariens, Plovdiv, in etwa über 190 Millionen Euro, fügte Fandakova hinzu. Der Großteil des Wachstums wird jedoch nicht durch eine erhöhte Besteuerung finanziert, da lediglich Steuern auf alte Autos im Land erhöht werden. Ein wesentlicher Anteil der Finanzmittel, insgesamt 166 Millionen Euro, kommt von europäischen Programmen. Das meiste Geld, nämlich 282 Millionen Euro, soll in Infrastrukturprojekte investiert werden. Alleine 156 Millionen Euro davon sind für den weiteren Bau der dritten U-Bahn Linie in Sofia konzipiert. Der Sofioter Gemeinderat wird am 31. Jänner 2019 über das Budget abstimmen.
Dnes.bg, Sofia, 30. Dezember 2018

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bulgarien übernimmt den Vorsitz in Organisation für Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation

Das bulgarische Außenministerium gab bekannt, dass Bulgarien am 1. Jänner 2019 den Vorsitz in der Organisation für Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation (BSEC) übernommen hat und diese Funktion bis Mitte 2019 ausüben wird. Zu den Prioritäten des bulgarischen Vorsitzes zählen die Fortsetzung von Reformen innerhalb der Organisation und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Union. Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Transport und Umweltschutz. Mitglieder in der BSCE sind neben Bulgarien auch Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Griechenland, Moldawien, Rumänien, Russland, Serbien, die Türkei und die Ukraine.
Bnr.bg, Sofia, 2. Januar 2019

Zagreb/Kroatien

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Zagreber Unternehmen mit Bau der neuen Seilbahn beauftragt

Die Stadt Zagreb gab am 31. Dezember 2018 bekannt, dass das Zagreber Unternehmen "GIP PIONIR" mit dem Bau der neuen Seilbahn auf den Stadtberg "Sljeme" beauftragt wurde. Dasselbe Unternehmen führte auch den Abriss der alten Seilbahn durch. Bereits im Oktober hatte "GIP PIONIR" die Ausschreibung gewonnen. Sie wurde jedoch von der staatlichen Kommission zur Überwachung öffentlicher Auftragsvergabeverfahren annulliert, da zwei weitere Unternehmen Berufung eingelegt hatten. Die Baukosten für die neue Seilbahn, die in 15 Monaten fertiggestellt werden könnte, betragen knapp 300 Millionen Kroatische Kuna (ca. 40,5 Millionen Euro). Sollte keine neue Berufung eingelegt werden, könnte der Bau bereits nächsten Monat beginnen.

Večernji list, Zagreb, 3. Januar 2019

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Skandal um Zagreber Weihnachtsbaum

Der 20 Meter hohe Weihnachtsbaum, der am Zagreber Ban Jelačić-Platz steht, sorgt für Streit zwischen zwei Familien. Die Eigentümerin hat die Tanne der Stadt Zagreb gespendet, weil deren Wurzeln anfangen, Schäden am Haus und Grundstück zu verursachen. Diese hatte jedoch nicht das Recht dazu, da sie nur zum Teil Eigentümerin des Grundstückes ist und sie ein gerichtliches Verfahren mit den restlichen EigentümerInnen, die im Ausland leben, führt. Während eines Besuches der EigentümerInnen waren diese offensichtlich überrascht, die Tanne aus ihrem Garten, die sie gemeinsam vor 50 Jahren gepflanzt hatten, am Ban Jelačić-Platz zu sehen. Eine Erlaubnis zur Baumfällung sollen sie nie gegeben haben. Die Stadt Zagreb behauptet, nichts über die Situation gewusst zu haben und rechtfertigt die Fällung damit, dass der Baum schief war und somit eine Gefahr für umliegende Häuser darstellte.

Index.hr, Zagreb, 3. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Kroatische Regierung beschließt bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen

Die kroatische Regierung verabschiedete in der Kabinettsitzung am 3. Jänner 2019 ein Programm, das den kroatischen UnternehmerInnen die tägliche Arbeit erleichtern soll. Insgesamt sollen dabei 314 geltende Bestimmungen aufgehoben werden. Im Mittelpunkt steht dabei auch die Einführung digitaler Amtswege, durch die Einsparungen in Höhe von 626 Millionen Kroatische Kuna (ca. 85 Millionen Euro) für die Unternehmen in den kommenden drei Jahren erzielt werden sollen.
Poslovni dnevnik, Zagreb, 4. Januar 2019

Krakau/Polen

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Dreikönigsfest in Krakau

Am 6. Jänner 2019 werden die traditionellen Dreikönigsumzüge durch die Straßen Krakaus ziehen, und das bereits zum neunten Mal in Folge. Die bunten Umzüge, die einerseits die legendären Könige, andererseits die verschiedenen Kontinente symbolisieren sollen, starten an verschiedenen Standorten, um dann am Krakauer Hauptmarkt zusammenzukommen und gemeinsam zu feiern. Jahr für Jahr locken die Umzüge, die besonders bei Familien sehr beliebt sind, Tausende KrakauerInnen und TouristInnen an.

Krakow.pl, Krakau, 1. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Krakau: Nachhaltige Verkehrszone im Stadtteil Kazimierz eingeführt

Am 5. Jänner 2019 wird im touristischen Teil des Stadtviertels Kazimierz eine so genannte "nachhaltige Verkehrszone" eingeführt. Bis auf AnrainerInnen und ansässige Unternehmen werden ausschließlich umweltfreundliche Fahrzeuge wie beispielsweise Elektro- und Hybridautos diese Zone befahren dürfen. Den dazu nötigen Beschluss fasste der Krakauer Gemeinderat am 18. Dezember 2018. Das Projekt soll zunächst sechs Monate als Pilotversuch durchgeführt werden, bevor es bewertet wird. Sollte es sich bewähren, würde es zu einer Dauerlösung kommen.

Dziennik Polski - Kronika Krakowska, Krakau, 4. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Krakau: Neue Wartehäuschen an Haltestellen sorgen für bessere Lebensqualität

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 67 neue Wartehäuschen an diversen Bus- und Straßenbahnhaltestellen in Krakau eingerichtet. 43 davon wurden ausgetauscht, während die restlichen ganz neu errichtet wurden. Diese Maßnahme erhöhte nicht nur den Komfort für die Fahrgäste, sondern trug auch zu einer

Steigerung der Lebensqualität in Krakau bei. Die modernen Wartekabinen sind sowohl im Stadtzentrum als auch am Stadtrand zu sehen.
Krakow.pl, Krakau, 4. Januar 2019

Belgrad/Serbien

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Serbien: Sanierung der Bahnstrecke Jajinci-Mala Krsna vereinbart

Ende Dezember 2018 wurde der Vertrag über die Sanierung der Bahnstrecke vom Belgrader Stadtteil Jajinci bis Mala Krsna, das südlich von Belgrad liegt, abgeschlossen. Die Sanierung des 59 Kilometer langen Streckenabschnitts wurde vom französischen "Colas Rail" und der serbischen "Energoprojekt" übernommen, wofür 39,2 Millionen Euro an Finanzmitteln vorgesehen sind. Investor ist das serbische Bahninfrastrukturunternehmen "Infrastruktura Železnice Srbije". Die Bauarbeiten sollen im Juni 2019 starten und 15 Monate dauern. Der Streckenabschnitt Jajinci-Mala Krsna ist Bestandteil des paneuropäischen Bahnkorridors X, der Mittel- mit Südosteuropa und dem Vorderen Orient verbinden soll.

Politika, Belgrad, 29. Dezember 2018

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Serbien: Tender für Privatisierung des Hafens Novi Sad verlängert

Der Tender für die Privatisierung des Donauhafens in der serbischen Stadt Novi Sad wurde Ende Dezember 2018 verlängert. Die neue Frist für die Abgabe von Angeboten läuft nun bis zum 18. Februar 2019. Eine offizielle Begründung für die Verlängerung des Tenders wurde vom serbischen Finanzministerium nicht gegeben. Der Hafen in Novi Sad ist der einzige serbische Hafen in mehrheitlich staatlichem Besitz. Der Güterumschlag erwirtschaftet jährlich etwa eine Million Tonnen pro Jahr mit Kapazitäten für bis zu 2,5 Millionen Tonnen an Gütern pro Jahr. Der Startpreis für den Verkauf des Hafens liegt bei 7,99 Millionen Euro. Das serbische Finanzministerium hofft auf die Teilnahme von angesehenen Firmen aus dem Hafenbusiness wie "Dubai Port World", "Renus" oder "Valona" am Tender.

eKapija.com, Belgrad, 30. Dezember 2018

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Belgrad will illegalem Bau ein Ende setzen

Der Vizebürgermeister von Belgrad, Goran Vesić (SNS – Serbische Fortschrittspartei), sagte Anfang Jänner 2019 dem illegalen Bau in Belgrad den Kampf an. Noch im Jänner 2019 würde die Stadt Belgrad ein Verbot für den Immobilienhandel mit allen bereits errichteten illegalen Gebäuden verhängen. Die Liste unerlaubt gebauter Wohnungen soll öffentlich bekanntgegeben werden, um potentielle KäuferInnen vor Risiken zu warnen, so Vizebürgermeister Vesić. Darüber hinaus sollen auch eine Telefon- und eine E-Mail-Hotline errichtet werden, unter der illegal errichtete Gebäude anonym gemeldet werden können. Večernje novosti, Belgrad, 3. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Serbien: Fünf Milliarden Euro für die Straßeninfrastruktur

Die serbische Ministerin für Bau, Verkehr und Infrastruktur, Zorana Mihajlović (SNS – Serbische Fortschrittspartei), kündigte Anfang Jänner 2019 neue Investitionen in die serbische Straßeninfrastruktur an. Im Jahr 2019 starte ein neuer Investitionszyklus im Gesamtwert von fünf Milliarden Euro, der in den kommenden vier Jahren umgesetzt werden soll, so Ministerin Mihajlović. Dabei handle es sich um Investitionen in den Ausbau von Autobahnen, Bahnkorridoren und der Infrastruktur für die Binnenschifffahrt. Večernje novosti, Belgrad, 4. Januar 2019

Ljubljana/Slowenien

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Ljubljana: "Tobačna City"-Klage gegen Klagenfurter Unternehmen

Die Klagenfurter "EWO-Bauträger GmbH" hat bereits im Juni 2018 ein Angebot für die ehemalige Tabakfabrik im Standzentrum von Ljubljana gelegt. Dem Konkursverwalter des gescheiterten Wohn- und Geschäftsprojekts "Tobačna City" wurden 25 Millionen Euro geboten, das den Erwerb von 49 Grundstücken umfasst. Zwei Grundstücke sind im Eigentum der Unternehmer Igor Pezdirc und Alen Sijarić von, die ein Vorkaufrecht einfordern. Der Oberste Gerichtshof hat bereits entschieden, dass die 0,4 Prozent von insgesamt 86.000 Quadratmetern, die Pezdirc und Sijarić besitzen, zu wenig seien um ein Vorkaufrecht auf den gesamten Komplex zu haben. Die Unternehmer haben Einspruch beim Verfassungsgerichtshof eingelegt, das sich am 3. Jänner 2019 entschieden hat, den Fall aufzunehmen. Damit verzögert sich der Kauf für den österreichischen Bauträger, der auf dem Grundstück mit guter Lage bis zu 600 neue Wohnungen, Büros und Geschäftslokale errichten könnte.
Dnevnik, Ljubljana, 3. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Ljubljana baut neue Park-and-Ride-Anlage

Die Stadtgemeinde Ljubljana veröffentlichte Ende Dezember 2018 die öffentliche Ausschreibung für die Errichtung einer neuen Park-and-Ride-Anlage im südwestlichen Teil der Stadt "Stanežiče". Hier sollen 387 Parkplätze für Pkws, 15 Parkplätze für Wohnmobile und Fahrradständer zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt kostet insgesamt 4,56 Millionen Euro, wobei 1,7 Millionen Euro aus den EU-Kohäsionsmitteln fließen werden, 300.753 Euro kommen aus dem Staatsbudget, die restlichen 2,5 Millionen Euro soll die Stadtgemeinde Ljubljana beisteuern.
Dnevnik, Ljubljana, 3. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Umbau des Plečnik Stadions: Investor wirft das Handtuch

Im Jahr 2008 wurde das 1935 erbaute Plečnik Stadion geschlossen. Der slowenische Unternehmer und Multimilliardär Joc Pečičnik erwarb das Objekt mit dem Plan, es zu sanieren und zu modernisieren. Steilere Tribünen und eine Überdachung, ein Hotelurm sowie Büroblöcke sollten eine moderne Fußballarena entstehen lassen. Passiert ist jedoch zehn Jahre lang nichts. Das liegt vor allem daran, dass AnrainerInnen, die auf einem Randstreifen des Grundstückes des Stadions ihre Kleingärten haben, auf ihr Gewohnheitsrecht pochen. Ein weiteres Argument gegen den Umbau sei die Belästigung durch Baulärm, erklärte die Umweltagentur der Republik Slowenien (ARSO). Seit 2010 befasst sich ARSO mit der Erteilung der Umweltverträglichkeitsgenehmigung für die Sanierung des alten denkmalgeschützten Plečnik-Stadions. Nach neun Jahren warf nun der Investor, der sowohl vom "Institut für den Schutz des kulturellen Erbes Sloweniens" (ZVKDS) sowie von der Stadtgemeinde Ljubljana (MOL) und dem Olympischen Komitee Sloweniens unterstützt wurde, das Handtuch. Das Projekt von Pečičnik galt als einzige Möglichkeit, das Stadion, als kulturelles Erbe, vor dem Verfall zu schützen.

Rtvslo.si, Ljubljana, 3. Januar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Roboter verteilen Speisen an Patienten in slowenischem Krankenhaus

Das allgemeine Krankenhaus in Slovenj Grdaec wird, als erstes Krankenhaus europaweit, Roboter zum Verteilen von Speisen einsetzen. Das Spital in einer Kleinstadt wird, nach Vorbild von Südkorea und Neuseeland, fünf selbstfahrende Speisewagen einsetzen. Sie werden die Aufgaben von acht Angestellten übernehmen, die dreimal täglich Speisen verteilen. Die Investition soll ca. 750.000 Euro betragen und durch EU-Mittel unterstützt werden, nach sieben Jahren sollen sich die Kosten amortisiert haben. Marko Kolar, der Sicherheitschef des Krankenhauses, erklärte, dass er sich die Funktionsweise der selbstfahrenden Speisewagen in Wien bei der Sumetzberger GmbH angeschaut habe. Die Speisewagen werden keinen direkten Kontakt mit PatientInnen haben, sie werden lediglich bis zur Zimmertür fahren.

Delo.si, Ljubljana, 4. Januar 2019

Prag/Tschechien

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Prag und Region "Zentralböhmen" nähern sich an

Die Landeshauptfrau der Region "Zentralböhmen", Jaroslava Pokorná Jermanová (ANO-JA), trifft am 10. Jänner 2019 den Prager Oberbürgermeister Zdeněk Hřib (PP – Piratenpartei). Thema des Treffens sind die aktuellsten Probleme der beiden Regionen. Die beiden "Nachbarn" dürften sich vor allem im Bereich des Verkehrs beraten und eine Übereinkunft bei kommunalen Themen finden. Dabei geht es beispielsweise um eine gemeinsame Wasserleitung oder um das Heizkraftwerk in der zentralböhmischen Stadt Mělník, das auch die tschechische Hauptstadt mit Wärme versorgt. Die zwei Politiker wollen an die Zusammenarbeit der Regionen vom Vorjahr anknüpfen. Man sollte die Parteipolitik vergessen und sich eher auf kommunale Thematik fokussieren, meint die Landeshauptfrau.

Prazsky.denik.cz, Prag, 2. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Prag: 36 Kommissionen beraten Stadtparlament

Das Prager Stadtparlament setzt im großen Stil auf Beratungskommissionen. Insgesamt 36 Arbeitsgruppen sollen die Stadtregierung bei Investitionen beraten und Investitionen begutachten. Es entstehen unter anderem Kommissionen für den öffentlichen Raum, für Parksysteme oder für öffentliches Mobiliar. Immerhin sind für 2019 Investitionen in Höhe von 18,24 Milliarden tschechischen Kronen (709 Millionen Euro) vorgesehen. Die 36 Kommissionen verfügen derzeit noch über keine Mitglieder, diese werden erst nach den Vorschlägen der zuständigen StadträtInnen besetzt.

Metro - Praha, Prag, 3. Januar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Prager Rettungsdienst: mehr MitarbeiterInnen, neue Fahrzeuge

Der "Rettungsdienst der Hauptstadt Prag" (ZZSHMP) plant im heurigen Jahr 2019 mehrere Dutzend neue MitarbeiterInnen anzustellen. Ebenfalls geplant ist die Anschaffung von 15 neuen Fahrzeugen. Ferner steht auch die Renovierung der Flugrettungszentrale auf dem Areal des Prager internationalen Flughafens im

Raum. Die derzeitige Anlage ist bereits seit über 30 Jahre im Einsatz und bedarf einer Modernisierung. Gemeinsam werden der Prager Magistrat 20 Millionen tschechische Kronen (777.000 Euro) und der Prager Flughafen fünf Millionen tschechische Kronen (194.000 Euro) investieren. Der "Rettungsdienst der Hauptstadt Prag" tätigte im Jahr 2018 129.000 Rettungseinsätze, 70 Prozent der behandelten PatientInnen waren im SeniorInnenalter.
Prazsky.denik.cz, Prag, 3. Januar 2019

Budapest/Ungarn

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Ungarn: Neue Agentur für staatliche Hochbauten

Ab dem Jahr 2019 wird für die Umsetzung von staatlichen Hochbauprojekten, die eine bestimmte Wertgrenze bei der Ausschreibung erreichen, eine staatliche Agentur verantwortlich sein. Über die Genehmigung der einzelnen Projekte wird die ungarische Regierung entscheiden. Die "Investmentagentur" entsteht aus einer bereits bestehenden, gänzlich staatlichen Firma, die bisher als Investor bei großen Sportbauprojekten tätig war. Für die Investmentagentur werden 2019 Mittel in der Höhe von 4,75 Milliarden Forint (14,73 Millionen Euro) vorgesehen. Die Firma kann Verpflichtungen in der Höhe von 500 Milliarden Forint (1,55 Milliarden Euro) übernehmen.

Magyar Idök, Budapest, 31. Dezember 2018

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Budapest: Skulptur von Imre Nagy entfernt

Am 28. Dezember 2018 wurde die Skulptur des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Imre Nagy vom Platz der Märtyrer (Vértanúk tere) im 5. Bezirk von Budapest entfernt. Der Platz in der Nähe des Kossuth Platzes und des Parlaments soll im Rahmen des Imre-Steindl-Programmes umgewandelt und autofrei werden. Auf dem Platz der Märtyrer soll das ursprüngliche Denkmal der "Märtyrer des Roten Terrors" wiederhergestellt werden, das an die Märtyrer des Roten Terrors während der Räterepublik 1919 erinnern soll. Die Skulptur von Imre Nagy wird nach der Restaurierung, die voraussichtlich bis Juni 2019 dauert, auf dem Jászai-Mari-Platz nahe der Margaretenbrücke wieder aufgestellt werden. Der Abtransport der Skulptur des Ministerpräsidenten sorgte für Empörung. Das Nagy-Denkmal in der Nähe des Parlaments hat die Parlamentarier bisher an die demokratischen Bemühungen und den Blutzoll des ungarischen Volkes beim Ungarnaufstand 1956 erinnert.

Infostart.hu, Budapest, 2. Januar 2019

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Budapest: Großer Verkehrsknotenpunkt wird saniert

Einer der großen Verkehrsknotenpunkte von Budapest soll bald saniert werden. Die Straßenüberführungen am Flórián-Platz sollen erneuert werden, die Brücken werden neue Geländer erhalten. Außerdem sollen die Dehnfugen erneuert und die Abwasserschächte gesäubert werden. Die öffentliche Ausschreibung soll bis zum Frühjahr des heurigen Jahres ausgewertet werden, unmittelbar danach können die Arbeiten beginnen. Geplant ist, dass diese innerhalb von 14 Monaten abgeschlossen werden.

Világgazdaság, Budapest, 3. Januar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Budapest: Pläne für Großspital fertig

Die Entwürfe für das Süd-Pester Zentralspital sind fertig. Für rund 188 Milliarden Ungarische Forint (583,85 Millionen Euro) sollen das Szent-István-Krankenhaus und Szent-László-Krankenhaus zusammengelegt, modernisiert und erweitert werden. Das Spital wird direkt von der U-Bahn-Haltestelle am Nagyvárad-Platz erreichbar sein. Das Großspital wird aus einem Haupt- und sechs Nebengebäuden bestehen. Es entsteht auf einem Grundstück von rund 190.000 Quadratmetern. Im Rahmen des Riesenprojekts "Gesundes Budapest" sollen bis 2026 zwei weitere Großkrankenhäuser entstehen: Das so genannte Superspital in Süd-Buda und das Nord-Pester-Megakrankenhaus im Zentrum der ungarischen Hauptstadt.

Index.hu, Budapest, 3. Januar 2019